

Symposium der GD-Fachgruppe Dermokosmetik „Aktuelle Trends in der Dermokosmetik“

Anwendung von Dermokosmetika bei Allergikern – Nutzen und Risiken

*Prof. Dr. med. Joachim W. Fluhr
Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie,
Charité Universitätsmedizin Berlin*

Die Anwendung von Dermokosmetika insbesondere bei Patienten mit Allergien findet basierend auf einer fachlich fundierten Beratung eine zunehmende Verbreitung. Patienten mit Barriere-Schäden profitieren dabei besonders von Dermokosmetika. Hier ist zum Beispiel die atopische Dermatitis (AD) mit genetisch bedingten Barriere-Schäden (Filaggrin-Mutationen) als Grund für eine erhöhte Anfälligkeit für Hautreizungen und Kontakt-Sensibilisierung zu nennen.

Die Daten über Kontaktekzeme, insbesondere Typ IV-Allergien auf Kosmetika und deren Bestandteile, liefern in den letzten Jahren ein immer kompletteres Verständnis der möglichen Auslöser und Auslösemechanismen. Epidemiologische Daten haben in der jüngsten Vergangenheit auch zu Änderungen auf legislativer Ebene und einem verbesserten Schutz der Verbraucher und Patienten geführt.

Multiple Allergien gegen Kosmetika-Inhaltsstoffe müssen jedoch nicht zwangsläufig dazu führen, dass keine Kosmetika mehr eingesetzt werden können. Umgekehrt sind nicht alle Produkte, die als konservierungsmittel- und/oder duftstofffreie Produkte ausgelobt sind, automatisch für Allergiker geeignet. Es sollen Beispiele für mögliche Problemfelder, ein differenzierter Umgang mit allergologisch belasteten Patienten und präventive Lösungsansätze im Alltag erörtert werden.

